

Kranoldkiez Neukölln - für Menschen statt für Durchgangsverkehr

Für einen lebenswerteren Kiez für alle

Einwohner*innenantrag

Vertrauenspersonen: Lene Karpp, Christoph Schwantuschke, Theresa Zimmermann

Die BVV möge beschließen: Das Bezirksamt wird im Wege der eigenen Zuständigkeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Behörden ersucht, den

Kranoldkiez Neukölln** für alle Einwohner*innen zugänglich, sicherer, umweltfreundlicher und lebenswerter zu gestalten, indem es den Kiez vom PKW- und LKW-Durchgangsverkehr befreit, den motorisierten Verkehr entschleunigt sowie geschützte Radwege und fußgänger*innengerechte Kreuzungen schafft.

Hierzu soll das Bezirksamt

(1) die Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr verbessern und sicherer gestalten, so unter anderem durch

- die Einrichtung einer vorfahrtberechtigten Fahrradstraße, welche die Hertabrücke, Bendastraße, Britzkestraße und Rungiusstraße einschließt (Teilumsetzung der bereits beschlossenen Y-Trasse) sowie eines geschützten Radweges auf der Silbersteinstraße/Hertastraße (angelehnt an lfd. Planungen zum Berliner Radvorrangetz)
- die Umgestaltung der Kreuzung um den Eduard-Müller-Platz (Hertastraße, Bendastraße, Silbersteinstraße; detaillierter Vorschlag siehe Erläuterungen)
- die Gewährleistung barrierefreier, fußgänger*innengerechter Kreuzungen durch abgesenkte Bordsteine und Poller

(2) den gesamten Kranoldkiez Neukölln zu einem verkehrsberuhigten Raum umgestalten, der auch vom Durchgangsverkehr befreit wird durch

- die Teileinziehung der Hertabrücke: Nutzungsfreigabe nur für Linien- und Einsatzfahrzeuge sowie Fuß- und Radverkehr; kein Anlieger frei
- das Verhindern des KFZ- Durchgangsverkehrs, insbesondere in der Glasower Straße und der Juliusstraße, mit schnell umsetzbaren Mitteln (z. B. gegenläufigen Einbahnstraßen, modalen Filtern, Diagonalsperren und Anliegerstraßen)

Das Bezirksamt wird ersucht, mindestens halbjährlich über den Fortgang zur Entwicklung und Umsetzung zu berichten.

Ich unterstütze den Einwohner*innenantrag (bitte vollständig und leserlich ausfüllen)

Detaillierte Erläuterungen und Begründung umseitig

Nr.	Familienname, Vorname <small>(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)</small>	Geburtsdag <small>(mind. 16 Jahre)</small>	Anschrift <small>(Hauptwohnsitz muss im Bezirk Neukölln sein)</small>	PLZ	Tag der Unterschrift	Unterschrift	gültig	un- gültig
	<i>Musterfrau, Claudia</i>	<i>01.01.1970</i>	<i>Silbersteinstraße 24</i>	<i>12051</i>	<i>10.06.2022</i>	<i>Musterfrau</i>		
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								

Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt _____ von Berlin – Bezirkswahlamt –
Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin Nr. _____ ist nicht unterschriftsberechtigt, weil _____ (Begründung in Kurzform)

Dienstsiegel

Im Auftrag

Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens **16 Jahre** alt sind und an diesem Tag im **Bezirk Neukölln** mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

**Der Kranoldkiez Neukölln wird begrenzt durch die Hermannstraße/ Britzer Damm im Westen, den Teltowkanal im Süden, die Karl-Marx-Straße/ Buschkrugallee im Osten und den S-Bahnring im Norden.

Erläuterungen

Der Einwohner*innenantrag des Kranoldkiezes Neukölln fordert,

(1) eine verbesserte, geordnetere und somit sicherere Gestaltung der **Infrastruktur im Kiez für den Fuß- und Radverkehr** durch

- die Einrichtung einer vorfahrtberechtigten Fahrradstraße, die Teilen der bereits beschlossenen Radschnellverbindung 1 (Y-Trasse) und lfd. Planungen zum Radvorrangnetz i. R. des Berliner Radverkehrsnetzes (Stand 8/2021) entspricht
- das Einrichten eines geschützten Radweges auf der Silbersteinstraße in Übereinstimmung mit lfd. Planungen zum Radvorrangnetz
- die Umgestaltung der Kreuzung um den Eduard-Müller-Platz (Hertastraße, Bendastraße, Silbersteinstraße) durch z. B. vier Maßnahmen: (a) Abzweigung von der Silbersteinstraße auf die Hertastraße als abknickende Vorfahrtsstraße; (b) Versetzen der Ampelanlage auf Höhe Bendastraße/Silbersteinstraße; (c) westlicher Teil der Ringbahnstraße als Einbahnstraße Richtung Karl-Marx-Straße; (d) Einziehung und ggf. Entsiegelung und Begrünung der Hertastraße am Eduard-Müller Platz
- die barrierefreie, fußgänger*innengerechte Umgestaltung von Kreuzungen durch abgesenkte Bordsteine und Poller, die rechtswidriges Parken verhindern und Einsicht gewährleisten
- den Ausbau von Leih- und Abstellmöglichkeiten für Fahr- und Lastenräder

(2) den gesamten Kiez nicht nur zu einem geordneteren, sondern auch **verkehrsberuhigten Raum zu machen und hierzu vom hohen Durchgangsverkehr** (außer ÖPNV, Rettungsdienste, Müllabfuhr u. ä.) zu **befreien**; zentrale Maßnahmen hierzu sind

- die Teileinziehung der Hertabrücke: Nutzungsfreigabe nur für Linien- und Einsatzfahrzeuge sowie Fuß- und Radverkehr; kein Anlieger frei
- gegenläufige Einbahnstraßen, modale Filter, Diagonalsperren und Anliegerstraßen im gesamten Bereich des Kranoldkiezes Neukölln
- durchgängig 30 km/h Höchstgeschwindigkeit auf der Hertastraße

Weitere Maßnahmen wären z.B.

- Fahrtrichtung der Einbahnstraße Wederstraße Richtung Hermannstraße
- Walterstraße als Einbahnstraße Ri. Norden bis Silbersteinstraße
- Diagonalsperre auf der Kreuzung Rungiusstraße/Jahnstraße
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen: Kranoldplatz, Walterstraße
- LKW- Durchfahrtsverbot in Nebenstraßen (Anlieger frei)
- Kontrollen von Tempolimits, Parkregeln und Lieferzonennutzung

Kontakt für Rückfragen: kranoldkiezblock@eml.uber.space

Begründung

Wie viele der bereits durch die BVV beschlossenen Kiezblocks ist auch der Kranoldkiez Neukölln von hohem Durchgangsverkehr, starken Luft- und Lärmemissionen, fehlenden Radwegen und unsicheren Straßenkreuzungen insbesondere für den Fuß- und Radverkehr geprägt. Die Wege für Kinder zu den zahlreichen Schulen, Kitas und Spielplätzen im Kiez sind nicht sicher, Grünanlagen sind kaum vorhanden. Entsprechend hat auch der Berliner Umweltatlas im Kiez eine größtenteils vierfache Mehrfachbelastung und somit fehlende sozialräumliche Umweltgerechtigkeit festgestellt. Die intensive bauliche Nachverdichtung durch Mehrparteienhäuser (z.B. Bendastr., Delbrückstr., Juliusstr.) und neue Wohnquartiere (z.B. Ringbahnhöfe, Glasower Str., Bürgerstr.) erhöht zudem die Anzahl der Anlieger*innen und somit auch den Druck auf den bereits stark genutzten öffentlichen Raum. Umso wichtiger ist es, für eine flächengerechtere Verteilung dieses Raumes zu sorgen, der derzeit vorrangig dem motorisierten Verkehr zur Verfügung steht. Dies macht die Wege für alle Verkehrsbeteiligten sicherer, reduziert Luft- und Lärmemissionen, fördert eine nachhaltige Weiterentwicklung des Kiezes und schafft somit mehr Lebensqualität für alle.

Besondere Herausforderungen im Kranoldkiez Neukölln sind derzeit:

Hoher Durchgangsverkehr, vor allem, wenn

- zahlreiche Abfahrende von der A100 durch den Kiez fahren
- Staus auf den Hauptstraßen (Karl-Marx-Straße, Hermannstraße, Silbersteinstraße) umgangen werden, so vor allem im nördlichen Kiez auf den Achsen:
 - Nord-Süd: Ausweichverkehr auf Wederstraße, Britzkestraße, Bendastraße, Bruno-Bauer-Straße
 - West-Ost: Ausweichverkehr auf Juliusstraße und Glasower Straße
- LKWs durch die Sperrung auf der Silbersteinstraße seit 2019 häufig auf angrenzende Straßen innerhalb des Kiezes ausweichen

Mangelnde Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen u. wenig Aufenthaltsqualität aufgrund

- der Nichteinhaltung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h
- fehlender geschützter Radwege
- von Uneinsichtigkeit und fehlender Barrierefreiheit an Kreuzungen, denn diese
 - sind meist zugeparkt
 - haben oft keine abgesenkten Bordsteine
- der gefährlichen, unübersichtlichen Gestaltung des Eduard-Müller-Platzes:
 - Kreuzung Hertabrücke/Hertastraße ist zugeparkt, teils Tempo 50
 - Kreuzung Silbersteinstraße/Bendastraße: wachsender Fuß- und Radverkehr bei hohem Verkehrsaufkommen; Fußgängerampel ist unvorteilhaft gesetzt und somit kaum genutzt
 - schwer erreichbare und somit kaum nutzbare Grünanlage inmitten dieser Kreuzungen

Um die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität aller Kiezbewohner*innen zu gewährleisten, ist daher eine bedarfsgerechte Umgestaltung der Verkehrsflächen des Kranoldkiezes Neukölln dringend notwendig.

Homepage: <https://kiezblocks.de/Kranold>

Bitte **ausgefüllte Unterschriftenlisten** abgeben bei: **café smula**, Hertastraße 2 oder **Quartiersmanagement**, Juliusstr. 41a (Briefkasten hinter erster Tür Ri. Hinterhof, ggf. klingeln) oder an **Changing Cities e.V.**, Lychener Straße 74, 10437 Berlin senden.